

6.

ZUM AUTOR

JENS SCHRÖTER

studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie in Bochum, erhielt ein Dissertations-Stipendium von 1997 bis 1999 und war in der Zeit von 1999 bis 2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Stiftungsprofessur für Theorie und Geschichte der Fotografie, Universität Essen. Seit 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungskolleg 615, „Medienumbrüche“, Siegen, tätig, Projekt zur „Virtualisierung von Skulptur: Rekonstruktion, Präsentation, Installation“.

Arbeitsschwerpunkte: Theorie und Geschichte digitaler Medien, Bildtheorie zwischen Kunst- und Medienwissenschaft, Theorie und Geschichte der Fotografie.

Letzte Veröffentlichungen u. a.:

- Hrsg. [zusammen mit Immanuel Chi und Susanne Düchting] von *Ephemer_Temporär_Provisorisch. Aspekte von Zeit und Zeitlichkeit in Kunst, Medien und Design*, Essen: Klartext 2002.
- „Virtuelle Kamera. Zum Fortbestand fotografischer Medien in computergenerierten Bildern“, in: *Fotogeschichte*, Jg. 23, H. 88, 2003, S. 3-16.
- „Biomorph. Anmerkungen zu einer neoliberalen Gentechnik-Utopie“, in: *Kunstforum*, Band 158, Januar / März 2002, S. 84-95.
- „Die Form der Farbe. Über ein Parergon in Kants *Kritik der Urteilskraft*“, in: Ursula Franke (Hrsg.), *Kants Schlüssel zur Kritik des Geschmacks. Ästhetische Erfahrung heute – Studien zur Aktualität von Kants „Kritik der Urteilskraft“*. Hamburg: Meiner 2000, S. 135-154.
- „Das Malen des Malens. Malerische Darstellungen des Malprozesses von Vermeer bis Pollock“, in: *Kritische Berichte*, Nr. 1/1999, S. 17-28.
- Visit WWW.THEORIE-DER-MEDIEN.DE